Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2001-2002)

Heft: 3

Rubrik: Gansinger und andere Enten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gansinger und andere Enten

sp. Warum das Thema Unterwäsche Seitenblick-tauglich ist, ist so unergründlich wie die FraZen selbst. Dass Unterwäsche museumstauglich ist, bewies indes ein weltbekanntes Auktionshaus. Es bot einen BH von Madonna (der lebenden) zum Kauf an. Der schwarze Satinbüstenhalter, von Modezar Jean-Paul Gaultier exklusiv für Madonna designed, kam an der Versteigerung in London für umgerechnet sage und schreibe 35'000 Franken unter den Hammer. Den Zuschlag erhielt laut Pressemeldung ein Museum. Ob es sich dabei um ein Kunst- und/oder Historisches Museum handelt war der Meldung nicht zu entnehmen. Was lernt FraZ daraus? Auch unsere Kasse könnte jederzeit einen Zustupf gebrauchen. Warum versuchen wir nicht einfach, einen BH von jeder unserer Redaktorinnen zu veräussern? Ob ein solches Projekt von Erfolg gekrönt sein würde, hängt von diversen Aspekten ab. Nur schon die Frage nach einem vorhandenen Markt ist von grosser Bedeutung. Und bereits bei der Klärung dieses Punktes – so fürchtet die wirtschaftlich denkende FraZe - scheitert diese an sich grandiose Idee. Denn es ist anzunehmen, dass sich unsere LeserInnenschaft als ein potentielles KäuferInnensegment kaum in den Besitz eines feministisch-frechen BHs bringen möchte. Zum anderen wäre abzuklären, ob die derzeitigen Redaktorinnen überhaupt über solche Wäschestücke verfügen. Früher wurden die BH ja gerne in ausgelassener Stimmung verbrannt. Heute trägt frau Blusen und Hemdchen wieder ganz auf Figur. Das lässt hoffen. Doch noch einmal zurück zum Marktsegment. Dieses wäre ja vielleicht auch anderswo als bei der LeserInnenschaft zu suchen. Wie wärs mit den wackeren SVP-Mannen? Sofern sie genug tief in die Tasche greifen... Ja - SORRY. Die Phantasie ging eben kurz mit mir durch, das Niveau lässt zu wünschen übrig - Asche über mein Haupt!

Um qualitätsmässig doch noch die Kurve zu kriegen, zu einem ernsteren Thema: Wie bereits in fast allen Print- und anderen Medien erwähnt, ist 2001 das Jahr der Gleichstellungsjubiläen: 30 Jahre Frauenstimmrecht, 20 Jahre Gleichstellungsartikel, 10 Jahre Frauenstreik, 5 Jahre Gleichstellungsgesetz, null Jahre Mutterschaftsversicherung. Letztere hätten wir gerne mit einer zweistelligen Zahl davor gefeiert. Zwei Jahre nach der letzten Abstimmung stehen nun wieder einige Varianten aus recht unterschiedlichen Lagern im Parlament zur Debatte. Ob frau dem Silberstreif am Horizont diesmal trauen darf? Durchhaltewillen kann weiterhin nicht schaden.

Neben den erwähnten Jubiläen gibt es aber auch Abschiede zu beklagen. Verabschieden müssen wir uns Ende Jahr von der SF DRS Frauensendung Lipstick. Auf breite Proteste hin liess Leutschenbach verlauten, Frauenspezifisches werde inskünftig in zahlreichen Sendegefässen breit integriert. Bleibt zu hoffen, dass Filippo damit etwas mehr meint, als das Hinweisen auf frauenspezifische Krankheiten in etwelchen Gesundheitsmagazinen.

Schliessung zu Zweiten: Geschlossen hat in Zürich die Tür des Frauenbuchladens. Dass der Buchladen jetzt in virtueller Form weiterexistiert, mag – trotz Freude an den neuen Technologien – nicht gerade Begeisterungsstürme auslösen. Traurig stimmen beide «Aus» allemal. Zumindest den Zürcherinnen bleibt ein Trost: Dieses Jahr ist erstmals ein Frauenstadtplan erschienen. Ein Tipp für schöne Sommertage: Plan aufschlagen und sich von Frauenort zu Frauenort durch die Strassen treiben lassen. Inspiration ist garantiert! Gebührend liesse sich ein solcher Tag dann im Frauenhotel an der Bar oder in der Wellness-Etage abschliessen.

Fast zum Schluss noch ein Wort zur Themenaktualität der FraZ. Da publizierten wir vor fast anderthalb Jahren im Seitenblick einen Artikel über die Trenn-Toilette. Vor ein paar Wochen erschien ein Artikel zum selben Thema in einer renommierten Schweizer Tageszeitung. Da soll noch eine kommen und sagen wir seien nicht am Puls der Zeit!

Text
im Trend
frisch, frech, froh
macht Lust auf mehr
sowieso!